



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolidruck Landeck

Nr. 6

Landeck, den 6. Feber 1960

15. Jahrgang

Die Bürgermeister des Bezirkes tagten in Landeck

Für Freitag, den 29. Jänner, lud der neue Bezirkshauptmann von Landeck alle Bürgermeister zu der ersten Bürgermeisterkonferenz im Jahre 1960 ein. Diese Einladung nahmen die Bürgermeister auch alle an und so konnte Bezirkshauptmann LORR. DDr. Lunger bei seiner Eröffnung im Sitzungssaal der Tiroler Handelskammer in Landeck eine stattliche Anzahl erschienener Bürgermeister des Bezirkes Landeck begrüßen.

Neben diesen begrüßte Dr. Lunger besonders Herrn Landesrat Troppmair vom Amt der Tiroler Landesregierung, die Landtagsabgeordneten Rimml und Draxl, und ganz besonders herzlich hieß er den erst später erschienenen Landeshauptmann willkommen, der es nicht verabsäumt hatte, von Innsbruck zu dieser Bürgermeisterkonferenz nach Landeck zu kommen. Weiters begrüßte der Bezirkshauptmann Herrn Oberforstrat Dipl.-Ing. Straube, Herrn Oberbaurat Dipl.-Ing. Jung vom Amt der Tiroler Landesregierung, Herrn Oberbaurat Dipl.-Ing. Striezl, Herrn Oberbaurat Dipl.-Ing. Zelle, Herrn Dipl.-Ing. Sterzinger vom Amt der Tiroler Landesregierung, Herrn Dipl.-Ing. Kojetinsky vom Baubezirksamt Imst, den Bezirkschulinspektor Rupert Maier, den Gendarmeriebezirksinspektor von Landeck, Herrn Wilhelm, und die Forstkommissäre Dipl.-Ing. Kößler und Dipl.-Ing. Schuler.

Bezirkshauptmann Dr. Lunger stellte sich zu Beginn der Sitzung den Bürgermeistern des Bezirkes vor und bat diese, sich mit allen Fragen, gleich welcher Natur, an ihn zu wenden. Er werde alles daransetzen, um den einzelnen Bürgermeistern zu helfen, denn, so führte er aus, „ich sehe in Eurem verstorbenen Bezirkshauptmann LORR. Dr. Koler mein Vorbild, und ich werde in allem versuchen, es ihm gleichzutun“. Nach der Gedenkmminute zu Ehren des verstorbenen Bezirkshauptmannes ging Dr. Lunger auf die 11 Punkte umfassende Tagesordnung über und gab das Wort an Herrn Dipl.-Ing. Jung vom Amt der Tiroler Landesregierung.

Dipl.-Ing. Jung erläuterte in seinem Kurzreferat die Bedeutung der Baupolizeiordnung und deren richtige Handhabung durch die Gemeinden. Er unterstrich vor allem, daß Flächenwidmungspläne ungesetzlich seien, und betonte, daß die Gemeinde für die Erschließung von Bauplätzen verantwortlich gemacht werden könne. Man könne heute nicht mehr ohne jegliche Überlegung bauen; man müsse sich nun doch an verschiedene Punkte, wie Landschaftsanpassung, Straßennetz usw., halten und sich

vorher im klaren sein, wie man eine Fläche verbauen wolle. Fast jede Gemeinde erstelle heute im Einvernehmen mit der Tiroler Landesregierung einen sogenannten Verbauplan, der den Zweck habe, den äußerst spärlichen Boden zweckmäßig und sparsamst zu erschließen. Eine willkürliche Verbauung wäre heute unmöglich.

Als nächster Redner erläuterte Ing. Zelle, der Leiter des Arbeitsamtes Landeck, die verschiedenen Fragen über die Winterarbeitslosigkeit und die produktive Arbeitslosenfürsorge. Er konnte erfreulicherweise feststellen, daß im Bezirk Landeck dreiviertel des Jahres keine Arbeitslosen seien, daß jedoch gerade im Dezember, Jänner und Februar die Arbeitslosen bei den Männern enorm steigen, aber bereits wieder bis spätestens Ende Mai vollkommen absinken. Am 27. Jänner waren im Bezirk Landeck 1411 Männer und 229 Frauen (bei den Frauen ist die Arbeitslosigkeit im Winter abnehmend, was saisonbedingt ist) im Arbeitsamt gemeldet. Diese erhielten auch eine Arbeitslosenunterstützung. Das Landesarbeitsamt versuche nun mit allen Mitteln die Winterarbeitslosigkeit auf ein Minimum herabzusetzen und gibt für diese Zwecke für Bauten, die im Winter ausgeführt werden können, eigene Geldmittel zur Verfügung. Dadurch, so schloß der Redner, hoffe man, werde die Arbeitslosigkeit im Winter so gut als möglich vermindert.

Die Probleme der Güterwegbauten und deren Kosten zeichnete in kurzen Worten Dipl.-Ing. Sterzinger in seinem Referat auf. Er zählte die schon recht beachtlichen Leistungen der Tiroler Landesregierung auf diesem Gebiet auf und gab dann in seinem Überblick auf das Jahr 1960 eine Reihe von neuen Baustellen an, die im heurigen Jahr begonnen werden sollen. Sämtliche angefangenen Bauten werden ebenfalls im Jahre 1960 fortgesetzt werden.

Über die kulturtechnischen Arbeiten im Bezirk Landeck in den Jahren 1959 und 1960 sprach dann anschließend Oberbaurat Dipl.-Ing. Zelle.

Oberforstrat Dipl.-Ing. Straube befaßte sich in seinem Kurzreferat mit dem Problem der Wildbachverbauung und der Lawinenschutzbauten. Er konnte feststellen, daß im Bezirk Landeck 2,700.000.— Schilling für diesen Zweck aufgebracht wurden und daß damit die Arbeiten am Larsenn-, am Thial- und am Lattenbach sowie die Arbeiten an der Fendlermure und die Arbeiten der Lawinverbauung bei Kappl und Galtür begonnen bzw. fertiggestellt werden können.

Seit 1955 bestehe jetzt im Bezirk Landeck, so führte Bezirksinspektor Wilhelm in seiner Rede aus, ein gut funktionierender Lawinenwarndienst, der sich bisher ausgezeichnet bewährt habe. Er bat die anwesenden Bürgermeister, besonders auf diesen Lawinenwarndienst zu achten und diesen so gut als möglich zu unterstützen.

Nach diesem Referat stellte Bezirkshauptmann Doktor Lunger an die Bürgermeister die Frage, was sie davon halten, daß die Verlängerung der Polizeistunde die Bürgermeister der einzelnen Orte selbst ausstellen sollen, oder ob man weiterhin die Ausstellung der Polizeistundenüberschreitung bei der Bezirkshauptmannschaft vornehmen solle. Die Bürgermeister sprachen sich eindeutig dafür aus, daß die Polizeistundenregelung Sache der Bezirkshauptmannschaft sei.

„Von den in unserem Bezirk Landeck bestehenden Schulhäusern entsprechen nur 57 Prozent der Klassen den heutigen Anforderungen“, stellte Bezirksschulinspektor Rupert Maier fest, „35 Prozent der Klassen sind mehr als notdürftig, und sechs Schulen (4 einklassige, 1 zweiklassige und 1 vierklasse) das sind 8 Prozent der Klassen, entsprechen überhaupt nicht den heutigen Bedingungen“. Er bat danach alle Bürgermeister mitzuhelfen, daß man gerade bei Schulhäusern alles versuchen möge, diese zu verbessern. Für Schulen müsse etwas getan werden, es solle kein Luxus getrieben werden, aber für eine Wohnung der Lehrkraft müsse die Gemeinde schon aufkommen können, denn immerhin sei die Jugend unser höchstes Gut.

Nach diesem Referat nahm der Landeshauptmann die Verleihung des Silbernen Verdienstzeichens um die Republik Österreich, die der Bundespräsident Herrn Bürgermeister Matthies, Pettneu, verliehen hatte, vor. Wir berichten darüber an einer anderen Stelle unserer heutigen Ausgabe.

Ziemlich rege beteiligten sich die Bürgermeister an der nun folgenden Aussprache. Dieser und jener Bürgermeister hatte irgendein Anliegen auf seinem Herzen, das er bei dieser Bürgermeisterkonferenz Herrn Landeshauptmann Dr. Tschiggfrey, Herrn Landesrat Troppmair und nicht zuletzt auch Herrn Bezirkshauptmann Doktor Lunger vorbrachte.

Bürgermeister Siegele, Kappl, setzte sich besonders für die Fertigstellung der Paznauntalstraße und für die verschiedenen Güterwegbauten in dieser weit auseinandergezogenen Gemeinde ein. Bürgermeister Komm.-Rat Ehrenreich Greuter, Landeck, gratulierte vorerst Herrn Bürgermeister Matthies zu seiner hohen Auszeichnung und bat dann die Hohe Behörde um Unterstützung der Probleme der Stadt Landeck, die im großen und ganzen, wie Bürgermeister Greuter ausführte, gar nicht reine Probleme der Stadt seien, sondern die den ganzen Bezirk angingen. Vor allem bat er, gerade die bisher stiefmütterlich behandelte Vintschgauer Bundesstraße nicht zu vergessen. Er erbat sich auch Hilfe bei dem Problem, daß der Arlberg-Expresß das ganze Jahr hindurch in Landeck anhalten möge. Dies sei bestimmt im Interesse der ganzen Bevölkerung des Bezirkes Landeck.

Mehrere Bürgermeister bemängelten die schleppende Erledigung der Arbeiten im Vermessungsamt Landeck, was zweifellos auf den Personalmangel zurückzuführen sei.

Bürgermeister Starjakob setzte sich vor allem für die verschiedenen Trachtenvereine ein und fragte an, ob es richtig sei, wenn das Finanzamt eine Umsatzsteuer für Wiesenfeste und Waldfeste verlange. Diese Feste, die schon zur Tradition gehören, veranstalteten die Vereine

nur, um die Erhaltung und Neuanschaffung von Trachten und Musikinstrumenten finanzieren zu können.

Nachdem in den verschiedenen Aussprachen die Meinungen und Wünsche der Bürgermeister gehört worden waren, nahm Landesrat Troppmair zu diesen Stellung. Er sprach über den neuen Finanzausgleich und stellte dabei fest, daß immer und immer wieder die kleineren und mittleren Gemeinden neue Belastungen „aufgebrummt“ bekämen. „Ich bin der Auffassung“, meinte LR. Troppmair wörtlich, „daß man an der Gewerbeverordnung nicht das erste Mal und nicht das letzte Mal gerüttelt habe“. Weiters sprach er über die hohe Belastung der Gemeinden wegen der Verpflegungsgebühren der Krankenhäuser, und zum Schluß seiner ausführlichen und interessanten Rede kam er auch auf die 1964 in Innsbruck stattfindende Olympiade zu sprechen, die wahrscheinlich auch eine Belastung der Gemeinden bringen werde. Er versicherte jedoch, alles zu unternehmen, daß diese in einem erträglichen Rahmen für die Gemeinden bleibe.

Zum Abschluß dieser ersten Bürgermeistertagung in Landeck sprach Landeshauptmann Dr. Tschiggfrey, der ja unseren Bezirk Landeck besonders gut kennt, ist er doch selbst ein gebürtiger Oberländer.

Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der neue Bezirkshauptmann Dr. Lunger sich schon so intensiv mit den Problemen des Bezirkes befaßt habe. Er bat die Bürgermeister, sich immer mit Offenheit und in Freundschaft an den Bezirkshauptmann Dr. Lunger zu wenden. Über die Ausführungen der verschiedenen Bürgermeister über das Vermessungsamt meinte er, daß dieses Übel in ganz Österreich zu finden sei. Das Vermessungsamt sei eine Bundesbehörde und bisher seien alle Bemühungen, diesem Zustande abzuweichen, abgelehnt worden. Es müsse dabei der Personalstand erhöht werden, was vermutlich nicht zu erreichen sein wird.

Über das Straßenproblem Vintschgauer Bundesstraße, so führte er weiter aus, seien alle Bemühungen und Schritte eingeleitet worden. Hinsichtlich der Bitte des Landecker Bürgermeisters, Komm.-Rat Ehrenreich Greuter, alles zu versuchen, daß auch der Arlberg-Expresß in Landeck das ganze Jahr hindurch anhalten möge, versprach er, an geeigneter Stelle sich dafür einzusetzen. Landeshauptmann Dr. Tschiggfrey kam dann noch auf wirtschaftliche Probleme des Bezirkes zu sprechen und brachte zum Schluß seiner Beantwortung der Fragen von einzelnen Bürgermeistern seine Rede auf das Südtirolproblem.

Mit herzlichem Dank an alle Anwesenden schloß Bezirkshauptmann Dr. Lunger den ruhigen und wirklich interessanten sowie lehrreichen Bürgermeistertag. st.

Gebirgsjägerball

Der Fasching ist heuer schon ziemlich lange, und trotzdem findet sich immer wieder ein anderer Veranstalter, der einen Vereinsball oder auch eine andere öffentliche Tanzveranstaltung organisiert. Diesmal waren es die „Kameraden vom Edelweiß“ die versuchten, einen originellen und doch zeitgemäßen Ball zu veranstalten.

Jeder Freund dieses Vereines bekam - und das muß festgestellt werden - eine überaus gelungene Einladungskarte. Keine Einladung nach üblichem Muster, sondern eine vollkommen individuelle. Es stellte jedenfalls jeder Ballbesucher mit Freude fest, daß die Einladungskarten wirklich originell waren.

Am Abend war man noch etwas skeptisch, wie dieser erste Gebirgsjägerball in Landeck ausfallen werde, man

wurde jedoch bald eines besseren belehrt, denn die Organisation - und das ist einmal das erste Bild beim Besuch eines Balles - klappte ganz ausgezeichnet. Der Saal, der anfänglich nicht vollbesetzt war, füllte sich am Abend immer mehr und nachdem die Tanzkapelle „Frisch auf“ fast ununterbrochen spielte, so war einmal der eine Teil der Besucher, die Tanzlustigen, gleich mit der Veranstaltung zufrieden. Der zweite Teil, die älteren Damen und Herren und die weniger Tanzlustigen, die erfreuten sich aber den ganzen Abend hindurch an der ausgezeichneten und harmonisch einwandfreien Musikdarbietung der Kapelle. So ist es auch erklärlich, daß bereits gegen 22 Uhr im Saal und in den anderen Räumen des Hotel Sonne prächtige Stimmung herrschte, wobei die von der Musikkapelle gespielten alten aber doch immer neuen Stimmungswalzer viel dazu beitrugen.

In der Veranda hatten die Organisatoren einen „Soldatenbunker“ aufgestellt. Hier unterhielt eine „Einmannkapelle“ alle „Bunkerinsassen“ aufs Beste. Ob allerdings im Felde die Bunker auch so unterhaltsam waren, das sei dahingestellt.

Das eine steht jedenfalls fest. Es gab nach Beendigung dieses ersten „Gebirgsjägerballes“ keinen einzigen Besucher (wenn man von Nörglern, die immer und überall etwas auszusetzen haben, absieht), der sich nicht prächtig amüsieren hätte können. Was will man denn mehr? Die Organisation war hervorragend, die Musik spielte fleißig und brachte richtige Stimmung in den Saal und der Wirt sorgte für beste Bedienung aus Küche und Keller.

Hohe Auszeichnung für Bürgermeister Mathies

Bei der Bürgermeisterkonferenz wurde Herrn Bürgermeister Josef Alois Mathies, Pettneu, die Silberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich von Herrn Landeshauptmann Dr. Hans Tschiggfrey, überreicht.

Bürgermeister Mathies ist seit dem Jahre 1928 ununterbrochen in der Gemeindeverwaltung tätig. Von 1946 bis Mai 1959 war er Bürgermeisterstellvertreter von Pettneu und zu diesem Zeitpunkt wurde er zum Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt. Mit viel Geschick und größter Genauigkeit verwaltete er durch Jahre hindurch die Kassengeschäfte und war lange Zeit Standesbeamterstellvertreter. Von 1946 bis 1954 war er selbst Standesbeamter. Nebenbei war Bürgermeister Mathies von 1920 bis 1940 Vorstandsmitglied der Sennereigenossenschaft, war Mitglied der Viehgenossenschaft und einige Zeit hindurch Obmann der christlichen Gewerkschaft der Eisenbahner.

Bürgermeister Mathies war immer um die Gemeinde Pettneu besorgt. Alles tat er für sein Dorf. So wurde unter seiner Amtszeit das Elektrizitätswerk begonnen,

Kauft heimische Ware

Der TIROLER

Feldstecher Habicht

schon ab S 820.-

im Fachgeschäft für OPTIK

J. Plangger - LANDECK

Tief reduzierte Preise beim Räumungsverkauf bei TEXTIL-MODEN WILHELM, LANDECK

das Schulhaus wurde erweitert, und die Ortsdurchfahrt asphaltiert. Für die Mädchenschule setzte sich Josef Alois Mathies besonders ein.

Wieder wurde einer unseres Bezirkes vom Bundespräsidenten hoch geehrt und wir gratulieren Herrn Bürgermeister Mathies recht herzlich zu dieser schönen Auszeichnung.

Hans Hessel, Oberst im Generalstab a. D. ein Fünzfziger!

Grod voar fufzg Johr, im Februar
do siecht ma d'Hebomm loufa,
sie tian jo bei da Hessleit
an schtromma Hansl toufa.
Der Hansl wogst und geacht in d'Schual.
Wos will er eppa weara?
„An Offiziar!“ so söit er laut,
gor olla könnas heara.
Als Offiziar do ischt er
ins Landegger Schtadtli köima,
s' Tierorzta Hilda tuat er bold
zur Ehefrau sich nöihma.
In Finschterminz ischt Hoazet gwest.
Jo, jo, i tua nit liaga
und wia's im Eheschtond holt ischt,
tian sie ou Kinder kriaga.
D'r Votter ober muaß weit fort,
muaß kämpfa und maschiara,
amol tuat er a Division
vom Schlochtfuir außafahra.
Viel Auszeichnunga hot er kriagt.
Am Kriegsend weard er gfonga,
d'Familie hat kua Nochrucht kött,
a horta Zeit, a longa.
Und endli, endli derf er huam,
hot da Berauf verloara,
er learnt und hot kua Orbat gschuecht,
Buachholter ischt er gwoara.
Fünf netta Kinder hoba sie,
wenn ma danoch tuat froga,
vielleicht kriaga sie nou a poor,
ma kann jo gor nuit sogä.
Verschteacht sich mit der Jugad guat,
tuat iahre manches sogä,
ischt Schriftföhrer beim Eltrabund,
tuat sich ou sinscht viel plogä.
Und olls gonz schtill im Hintergrund
will sich nit virchadrängä,
er denkt, ma muaß jo decht nit olls
an die groaß Glogga hängä.
Drum sog i iatz ou numma mia,
sinscht tat's ihn nou verdriaba.
Zum Fufzger, jo, do weara miar
fescht grataliara miaßä.
Miar mechta wünschä recht viel Glück,
olls Guats für's gonze Löiba,
viel Sunnaschein, viel gsunda Johr
söll ihm der Heargott göiba!
hot er gsöit der Perfuxer Spotz

Blochziehen in Fiß

Am Sonntag, den 14. Februar, findet heuer nach sechsjähriger Unterbrechung das traditionelle Blochziehen statt. Es ist dieser ein uralter Fisser Faschingsbrauch, der bis auf die Rodezeit zurückgeht. Seit dem Dreikönigsfest sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Heuer soll das Blochziehen nämlich etwas ganz Besonderes werden. Der Bloch selbst ist eine Prachtzirbe. Mehr als 20 Burschen holten den Baum unter größten Strapazen aus dem 4 Stunden entfernten Urgtal. Der Höhepunkt des närrischen Treibens ist das Blochziehen selbst. Der geschmückte Baum wird von „Miesmännern“, Bären, Teufeln, Hexen und Kobolden durchs ganze Dorf gezogen. Schon jetzt lassen die geheimen Sitzungen der Burschen ahnen, daß uns am 14. Februar große Überraschungen bevorstehen.

Drum - auf zum Blochziehen nach Fiß?

Goldene Hochzeit. Am 10. Feber 1960 feiern in Landeck, Lötzweg 47, der Bundesbahnpensionist Alois Wagger und seine Frau Johanna ihren 50. Hochzeitstag.

Unsere herzlichste Gratulation!

Es wurde gefunden: 1 Halsschal, 1 Damenwollhandschuh, 1 Damenlederhandschuh u. 1 Schlüsselbund mit Tasche.

Der Bürgermeister: Komm.-Rat Greuter

Volkshochschule Landeck

Heute: „Geheimnis der Gesteine u. Kristalle“

Freitag, den 5. Februar 1960 - ein Farblichtbildervortrag von Universitätsprofessor Dr. Ladurner im Rahmen der volkstümlichen Universitätsvorträge. Beginn: 20 Uhr, Bundesrealgymnasium, Eintritt: S 5.- (Schüler und Militär S 3.-). Verkauf: Grissemann.

Gesellschaftstanz (Tanzschule Ing. Schückert, Innsbruck) - Der mehrfache Österreichische Staatsmeister im Gesellschaftstanz gibt wieder, wie nun schon seit mehreren Jahren, im Rahmen der Volkshochschule einen Kurs für Gesellschaftstanz. Übungslokal: Hotel Sonne, Mindestteilnehmerzahl 40 Personen, Kursgebühr S 150.-. Anmeldeöglichkeit bis Montag, den 15. Februar 1960.

Im Rahmen dieses Kurses für Gesellschaftstanz ist auch ein Kurs für ältere Paare vorgesehen, die sich mit den modernsten Tänzen vertraut machen wollen.

Das Schauspielstudio der Volkshochschule studiert derzeit das amüsante Lustspiel „Roxxy“ von B. Connors, eines Engländers, ein und bringt es als Abschluß des 1. Semesters am Sonntag, den 14. Februar zur Premierenaufführung. Vorverkauf in der Buchhandlung Grissemann. Regie führt Dr. Hermann Kuprian.

Kameraklub Landeck. Nächste Zusammenkunft am Mittwoch, den 10. Februar 1960 im Cafe Mayer. Zeit: 20 Uhr. Neue Interessenten sind herzlichst eingeladen.

Alpenvereinsjugend Landeck-Zams. Sonntag, den 7. Februar Führungstour auf den Thial. Ablegung der Tourenleistungsprüfung. Näheres im Anschlagkasten und bei Theo. Jeden Donnerstag Schulungsabend über 1. Hilfe. Leitung: Plangger Hans.

Ihre Geldtasche atmet auf

beim Winter-Schluß-Verkauf im



INVENTUR-VERKAUF - Alois Grissemann Landeck:

„Eine Einkaufs-Sensation, die sich für Sie rentiert!“
(Druckf. Ber. zu GBl. v. 30. 1. 60)

Klubmeisterschaft in Grins

Am Sonntag, den 31. 1 1960 wurde auf der Dawinstrecke die Klubmeisterschaften des SK Grins ausgetragen. Es gab sehr gute sportliche Leistungen bei ausgezeichneten Schneesverhältnissen. Das Rennen wurde in Form von Riesenslalom und Slalom als Alpine Kombination ausgetragen. Den Riesenslalom gewann Emanuel Kirschner vor seinem Rivalen Alois Mungenast. Den Torlauf und die Alpine Kombination gewann Alois Mungenast vor Emanuel Kirschner.

Ergebnisse: Altersklasse: 1. Thoma Hans, 2. Leitner Herbert, 3. Senn Luis.

Allgemeine Klasse: 1. Alois Mungenast - Klubmeister, 2. Emanuel Kirschner, 3. Ferdinand Leitner.

Junioren: 1. Helmut Mungenast, 2. Anton Auderer, 3. Hugo Senn.

Jugend II: 1. Hans Juen, 2. Walter Scherl, 3. Robert Scherl.

Jugend I: 1. Gebhard Auderer, 2. Franz Scherl, 3. Hansjörg Krismer.

Der SK. Grins dankt allen Teilnehmern für das gute sportliche Verhalten und besonders den Funktionären, die das Rennen ausgezeichnet leiteten.

FREIKUGELGIESSEN

Eine gruselige Geschichte von Alfons Mark - 1. Fortsetzung

Im Orte waren nun zwei Studenten, wovon einer der Sohn dieses Wildschützen war. Als die beiden wieder einmal im Sommer auf Ferien zu Hause waren, hörten sie über Poldls gewohnheitsmäßigen Ausspruch öfter lachen. Da beschlossen sie, dem Poldl einen Schabernack zu spielen, so daß ihm, so nahmen sie an, dieser Ausspruch sicher vergehe. Dadurch, so glaubte der Sohn des anderen Wilddiebes, könne er auch gleichzeitig seinen Vater rächen. Dazu mußten sie aber den Poldl allein haben, und der Zufall war ihnen dabei behilflich, denn sie hatten gehört, daß sich der Poldl beim Heuziehen am Rücken weh getan hatte und nicht mehr aus der Stube gehen konnte. Diese Gelegenheit mußte nun ausgenützt werden, und die beiden machten ihre Vorbereitungen. An einem Samstagabend trugen sie das zur Ausführung ihres Vorhabens Notwendige in die Nähe von Poldls Hof. Am nächsten Morgen, einem Sonntag, gingen sie in aller Frühe in das Nachbardorf in die Frühmesse, jedoch nicht zusammen, um ja nicht irgendwelchen Verdacht auf sich zu lenken, und dann auf Umwegen wieder allein zurück, dahin, wo sie am Abend die Sachen versteckt hatten. Es dauerte auch nicht mehr lange, und die beiden erkannte keiner wieder. Jeder hatte eine „Kraxe“. Der eine obenauf eine alte beschädigte Pfanne, ein paar Stücke alten Blechs und eine Schere. Weiters einen „Schuhbeschlag“ als Ampoß und einen Dengelhammer. Er war natürlich verrußt und zerlumpt; ein richtiger Pfannenflicker! Der andere hatte auf seiner „Kraxe“ einen alten zerrissenen Ambrel (Regenschirm), einen schwarzen Stofffleck, eine Spitzzange, ein Stück Draht und einen schwarzen Zwirn; der Regendachflicker war auch fertig. Die beiden schauten nun genau, wer aller das Haus verlassen hatte, um in den Gottesdienst der Pfarrkirche zu gehen. Und richtig! Als letzte ging jetzt die Trina! Nun hieß es handeln!

Beide gingen zum Haus, traten in den Hausflur, klopfen an und hörten ein mürrisches „Herein!“. „Grüß

Gott“, sagten sie, als sie eintraten. Der auf der Ofenbank liegende Poldl erwiderte recht unwillig den Gruß. Er konnte sich ja fast nicht rühren. Da fragte ihn der Pfannenflicker. „Voda, hops guana Fonna su fligga?“ „Na“, sagte der Poldl, „sall homar kuana!“ Da fragte der andere: „Oder hobs a zerrissene Ambrel? Miar zwoa fliggamar guad!“ „Na“, sagte der Poldl, denn die beiden Gesellen gefielen ihm schon gar nicht recht. Also, so war dem Poldl nicht beizukommen.

Plötzlich sah der „Pfannenflicker“ Poldls Schießseisen an der Stubenwand hängen und sagte: „Voda, do habs aber a siana Stuz!“ worauf der Poldl gleich merklich freundlicher wurde. Also da konnte vielleicht Poldls Vertrauen gewonnen werden, denn gleich sagte der Poldl: „Jo, ös ischt a schians Gwöhr.“ Da fragte der „Ambrelflicker“: „Noka, Voda, tiats oft Gamsa siasa?“ Da meinte der Poldl nur, daß das hie und da schon vorkomme, aber „ma sött halt s'stölla könnä wia dr Wiesajaggl.“ Jetzt hatten die beiden Spitzbuben den Poldl dort, wo sie ihn haben wollten. „Voda“, sagte der „Pfannenflicker“, „derfa mar nid a bisala ruaha. Miar seimar sua weit gonga heid, mir seimar scho in Launs gwesa, in da Frühmeß, do is a weida Weg bis do su enk her, Voda!“ „Könnts schua“, meinte der Poldl, worauf sich die beiden sogleich niederließen. Da fragte der „Ambrelflicker“: „Voda, dörfä mar da Sstutzt onsauga“, was der Poldl gleich erlaubte. Während nun der eine den Stutzen genau betrachtete, lobte und bestaute, da sagte der „Pfannenflicker“: „Voda, möchtat o genna Gamsa stölla wia Wiesajaggl?“ „Ja“, meinte der Poldl, das habe er sich schon oft gewünscht, aber er wisse nicht, wie man das anfangen sollte. Da meinte der „Pfannenflicker“: „Oh, Voda, issi dös ein Leigtes, wir aben gelernt dös schon von viel Wildschütze“. Poldls Wunsch, dies zu lernen, war schon lange. Da sagte der „Pfannenflicker“, daß die Gamsen zu stellen, schon eine alte Sache sei, heute, so meinte er, gieße man Freikugeln! Das sei erstens viel praktischer und viel rentabler. Wie aber das gehe, fragte sogleich der Poldl. „Ja“, sagte der „Ambrelflicker“, „werden sich da mit Ilfe von Swarze 60 Kugeln gegossa. Von die 59 verfehlt geine das Siel. Die 60. darf man aber nix verschießen, weil sonst sie trifft die Schütza“. Weiter meinten sie, daß sie ihm schon solche Kugeln gießen könnten, wenn der Poldl dies wünsche. Da war natürlich der Poldl gleich dabei, nur wollte er gleich wissen, wieviel das kosten könne. „Nix dr Rede werd, bissele su essen, sonst nix!“ Damit war der Poldl einverstanden.

Man ging in die Küche, um ein passendes Geschirr zu suchen. Über dem offenen Feuer hing ein glockspeisener Hafen, in dem die Trina, bevor sie zur Kirche gegangen war, zwei große Stück Geseltes übergestellt hatte. „Ssaug on, dös do do war röchta Geßl sum Gugla giassa“, sagte der eine und der andere erwiderte: „Sölla Gößl findma nit oft. Noka, könnä mar da Gößl nömma sum Gugla giassa?“ Ja, meinte der Poldl, aber sein Weib habe da das Fleisch drinnen für Mittag. „Ja, Voda schaug, dös Fleisch konnst ins sua göba suara guada Marend, weil noga ja olliweil no gnua, wenn du host di Freikugala.“ Der Poldl nahm nun das Fleisch aus dem Hafen und tat dieses auf ein Fleischbrett. Einen Laib Brot dazu und stellte das ganze auf den Stubentisch. Nebenbei holte er aus der Nebenkammer noch einen Viertel Enzianer und lud nun die Gäste ein, zuzugreifen. Diese ließen sich das nicht zweimal sagen.

Nachdem sich die zwei satt gegessen hatten, meinten sie: „Iatz gon Gugalagießn losgian, abr es, Vodr, muß sich scho elfen.“ „Mei, i woäß ja nit, was i tuan sött“, sagte der Poldl. „Ös müß elfa, Vodr, sist geatr nit dr Gugla-

guß. Ös müßt nu gian in Gucha und gans aussiga. Um die Mitte in swarzeste Ssurz von die Frau binda und ins dann rufa!“ Gesagt, getan. Bald rief der Poldl die beiden Gesellen in die Küche. Diese rieben nun alles an Poldl mit Ruß ein, was die Schürze der Frau nicht zudeckte.

Fortsetzung folgt

Hohes Alter. In Landeck, Malserstraße 3 feiert am 6. 2. Herr Georg Sommer seinen 85. Geburtstag.

Evangelischer Gottesdienst. Am Sonntag, den 7. Februar 1960 um 10.15 Uhr im Saal der Tiroler Handelskammer Landeck, Innstraße 15.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 7. 2.: V. Sonntag nach Erscheinung des Herrn — Kommunionssonntag der Männer — 6 Uhr: Messe nach Meinung, 7.00 Uhr: 2. Jahresmesse für Karl Kögl, 8.30 Uhr: Jahresmesse für Engelbert Andreani, 9.30 Uhr: Pfarrgottesdienst mit hl. Amt für die Pfarrfamilie, 11.00 Uhr: Messe für Hirlanda Unterrainer und Mutter, 17.00 Uhr: Segenandacht.

Montag, 8. 2.: Hl. Johannes de Matha — 6 Uhr: Messe für Karl Schwab und Messe für Familie Lang, 7.15 Uhr: 1. Jahresamt für Magdalena Kratochwil, 8 Uhr: Messe für Vater und Sohn W.

Dienstag, 9. 2.: Hl. Cyrillus von Alexandrien — 6 Uhr: Jahresmesse für Rosalia Köll, 7.15 Uhr: Messe nach Meinung, 7.30 Uhr: Perfuchsberg: Messe für Josef Fink, 8 Uhr: Jahresmesse für Barbara Winkler.

Mittwoch, 9. 2.: Hl. Scholastika — 6 Uhr: Jahresmesse für H. H. Thomas Geiger und Messe für Paula Geiger, 7.15 Uhr: Jahresmesse für Maria Pirchner, 8 Uhr: Messe für die Frauen.

Donnerstag, 11. 2.: Fest der Erscheinung Mariä in Lourdes — 6 Uhr: Burschl: Gem. Messe für Jakob Geiger, Pfarrkirche: Messe für † Eltern und Geschwister, 7.15 Uhr: Messe für Karolina Wiestner, 8 Uhr: Messe für Anton Schiestl.

Freitag, 12. 2.: Hl. Sieben Stifter des Servitenordens — 6 Uhr: Messe für Karl Schwab und Messe für die armen Seelen, 7.15 Uhr: Messe für die armen Seelen, 8 Uhr: Messe für Karl Wörz.

Samstag, 13. 2.: Hl. Maria am Samstag — 6 Uhr: Jahresmesse für Margarethe Maislinger und Messe für Eltern Paul und Agathe Gruber, 7.15 Uhr: Jahresmesse für Sabina Marth, 8 Uhr: Messe für Alois und Aloisia Schönleben; 17.00 Uhr: Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Der Wunderdoktor

Ihrer Figur, ein passender Hüftgürtel
X-Zug von charnaux



E I N L A D U N G

ZU DEM AM 6. FEBRUAR 1960 UM 20 UHR IM
GASTHOF ARLBERG
stattfindenden

Feuerwehrkränzchen

der Freiwilligen Feuerwehr, Löschgruppe Perfuchs

MUSIK: BORGOGNO sen. Eintritt: Freiw. Spenden

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag, 7. 2.: 6.30 Uhr Frauenm. - Pfarrm., 8.40 Uhr Jugendm. - Jahrtag f. Maria Eberl, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst - Jahrtag f. Aloisia Gfall, 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef u. Anton Klammer.

Lottoziehung: Mittwoch 44 - 78 - 51 - 53 - 30
 Ohne Gewähr **Samstag 87 - 25 - 23 - 8 - 81**
 Lottokollektur Johann Bombardelli im Sporthaus Walser

Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste: 7. 2. 1959:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Codemo Hans, Zams, Tel. 453.
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunzicky, Pfunds
Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 10. 2. 14 - 16 Uhr
Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424
Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Für Fleischhauerei wird gesucht:

- I Geselle**
- I kräftiger Lehrling**
- I Lehrmädchen**

Adresse i. d. Verw. d. Bl.

Vom 28. Jänner bis 13. Feber 1960

**INVENTUR - UND
 WINTERSCHLUSS-
 VERKAUF**

in allen unseren Abteilungen zu tiefst reduzierten Preisen!
 Strümpfe, Herrensocketts, Strickwaren, Kleider- und Wäschestoffe
 Hemden, Damen- und Herren-
 Wäsche. Schals, Handschuhe.
 Günstige Meter- und Restcoupons

WARENHAUS L. SCHUELER
 LANDECK

**Welcher junger Bursche
 hat Freude den Spengler- und
 Glaserberuf zu erlernen ?**

Meldungen an **Hans Mathoy, Landeck**
 Für auswärtige Bewerber wird evtl. Schlafstelle bereitgestellt. Spenglerei und Glaserei

Neue Telefonnummer

**Hans
 Walch**

279

Steinmetzmeister, Landeck - Bruggen

**Das A & O des guten
 Einkaufs!**

Erbesen 1 kg Dose **12⁵⁰**
 vorzügl. Qualität 1 Ds.

Rollheringe **6³⁰**
 in Plastikbecher
 ein pikanter Genuß 1 Becher

Milchschokolade **2⁹⁰**
 100 gr Tafel

*Einer sagt's dem anderen
 Lebensmittel bei*

A & O

Und nun, verehrte Kunden unseres Hauses
und die es noch werden wollen, der

INVENTUR - Verkauf

vom 28. 1. bis 13. 2.

EINE EINKAUFS-SENSATION,

die sich für Sie rentiert und wir werden neue zufriedene Stammkunden gewinnen!



Keine Mittagssperre!

Wer inseriert wird nicht vergessen!

... und überhaupt, es ist so angenehm,
daß man völlig ungestört und ohne jeden
Zwang probieren und schauen kann im



Schön ist die Welt

Die unvergessene Operette in Farben. Rudolf Schock, Rudolf Vogel, Willi Millowitsch, Renate Holm u. a.

Freitag, 5. Februar 19.45 Uhr Jgdfr. ab 16
Samstag, 6. Februar 17 u. 19.45 Uhr

Du gehörst mir

Ehe- und Kriminaldrama. Um eine Stunde der Versuchung. Barbara Rütting, Peter van Eyk, Helmut Schmid u. a.

Sonntag, 7. Februar 14, 17 u. 20 Uhr
Montag, 8. Februar 19.45 Uhr Jgdv.

Außer Rand und Band II. Teil

Ein moderner Tanzfilm. Alan Dale, Alan Freed, Patricia Hardy, Fay Baker, Jana Lund u. a.

Dienstag, 9. Februar 19.45 Uhr Jgdv.

Der Mann der sterben mußte

Eine symbolische Tragödie. Pierre Vaneck, Jean Servais, Fernand Ledoux, Gert Fröbe, Melina Mercouri u. a.

Mittwoch, 10. Februar 19.45 Uhr
Donnerstag, 11. Februar 19.45 Uhr Jgdfr. ab 16

Voranzeige: *Die Beine u. Dolores* Jgdv.

Ab Freitag, 12. 2. 1960

Schlußverkauf

vom 28. 1. bis 13. 2. 1960

Preise wie noch nie!



Keine Ladenhüter
sondern 1a Markenware beim

Auto-

Motorrad-

Traktor-Kurs

Kursbeginn in Prutz, Hotel Post 8. 2., 16 Uhr



INH.: FERD. HUBER

Landeck

Anträge können bei der Bezirkshauptmannschaft
bereits eingereicht werden.

WEISSE

OCHE

BILLIGE WOCHEN!

vom 28. Jänner bis 13. Feber

CH

Einige Beispiele:

HE

Leintuchwebe 150cm mittelfädig 22.30 jetzt 19.00

Leintuchwebe 150cm Gebirgswebe 24.30 jetzt 20.70

EN

Streifsatin gebl. I a, 120 cm 22.70 jetzt 19.30

Volldamast 120 cm 30.70 jetzt 25.00

Flanellbettuch 130/220 cm 58.50 jetzt 45.00

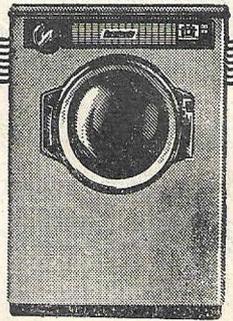
Resten von Damasten, Weben und Vorhängen

Sonderangebot an Federn u. Daunen

Betten-Jesjak

Unübertroffen sparsam!

Die nach dem neuen Constructa-Waschverfahren arbeitenden Waschvollautomaten sind im Strom- und Waschmittelverbrauch unübertroffen sparsam. So konnten die Stromkosten z. B. bei den heutigen Modellen K3 und K5 gegenüber früher bis zu 50%, der Waschmittelverbrauch bis zu 30% gesenkt werden.



**wäschegerecht
kostengerecht
preisgerecht**

Constructa

**BERATUNG
VERKAUF**

Ing. Jenfeld

**IHR EINRICHTUNGSHAUS
LANDECK BEIM KINO**



Die Stadtgemeinde Landeck gibt tieferschütterte Nachricht vom Ableben ihres Ehrenbürgers, des Herrn

Dr. Vinzenz Hirn

Senatspräsident des Verwaltungsgerichtshofes i. R.
chem. ständ. Referent des Verfassungsgerichtshofes

der am 1. Februar 1960 nach kurzem, schwerem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Die Stadtgemeinde Landeck wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Gemeinderat der Stadt Landeck

Der Bürgermeister:

Kommerzialrat Ehrenreich Greuter

Der erste Bürgermeisterstellvertreter:

Landtagsabgeordneter Josef Rimml

Der zweite Bürgermeisterstellvertreter:

Anton Fink